

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder bei nächstgelegenen Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nr. 137.

Samstag, den 25. November.

1871.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Das K. Kriegs-Ministerium hat nunmehr ein Verzeichniß der Geld- u. Vorschüsse hieher gelangen lassen, welche den Kriegsvorspannern des Calwer Bezirks während ihrer Dienste im Jahre 1870 von den Abtheilungs-Rechnern der Württembergischen Felddivision geleistet worden sind und welche an ihrer Lohnforderung in Abzug kommen. Aus diesem Verzeichniß wird in den nächsten Tagen das Betreffende mitgetheilt werden, damit die Ortsvorsteher die Abrechnung mit den Führleuten vergleichen. Ist diesen der volle Betrag der Vorschüsse nicht abgezogen worden, so haben sich die Gemeinden von ihnen das Fehlende ersetzen zu lassen.

Bei der Berechnung der Forderungen der Vorspanner durch den Amtsversammlungs-Ausschuß waren jene Empfänge in Frankreich theils nicht, theils in geringerem Betrag angezeigt worden und in Abzug gekommen; auf das diesseitige Ausschreiben vom 19. Nov. 1870, Amtsblatt Nr. 137, ist aber den Gemeindebehörden Weiteres zur Kenntniß gekommen.

R. Oberamt. L h y n.

Calw, den 23. November 1871.

## Holzbeifuhraccorde.

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werden in Enzklösterle über die Beifuhr von ca. 600 Klafter tann. Scheiterholz aus den Huten Enzthal und Hühnerberg, Reviere Hoffstett, sowie von ca. 200 Klaftern dto. aus Eitel, Reviere Simmersfeld, auf den Bahnhof in Wildbad Abfuhraccorde abgeschlossen.

Hoffstett, den 21. Nov. 1871.

Simmersfeld,  
R. Revierrämter.  
Gottschid.  
Fischer.

Calw.

## Aufforderung zur Wahl von 5 Gemeinderaths-Mitgliedern.

Mit dem Monat Dezember 1871 haben aus dem Gemeinderaths-Collegium auszutreten die Herren:

Schuler, Wilhelm, Oberamtswundarzt,  
Stälin, Carl, Kaufmann,  
Wagner, Gust., d. J., Rfm.,  
Schwarzmann, Fr.,  
Rechtsanwalt,

1865 auf  
6 Jahre  
gewählt.

Ferner ist zu ersetzen: das im Jahr 1869 auf 2 Jahre gewählte Gemeinderaths-Mitglied:

Herr Theodor Klinger, Rechtsanwalt.  
Demnach sind aufs Neue 5 Mitglieder zu wählen auf die 6 Jahre 1871-1877.  
Die Wahlmänner werden aufgefordert, die Stimmzettel an dem bestimmten Wahltag, Montag, den 4. Dezember 1871, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf dem Rathhause abzugeben.

Wenn an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner abgestimmt hat, so ist ein weiterer Wahltermin anzuberaumen.

Noch wird bemerkt:

1) Die Wiedererwählung der Ausgetretenen ist erlaubt.

2) Die Abstimmung ist geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchen die Gewählten mit Vor- und Zunamen und Stand genau bezeichnet sind.

3) Ueber alle wahlfähigen Männer unserer Gemeinde ist ein namentliches Verzeichniß -- die Wählerliste -- auf dem Rathhause aufgelegt. Einsprachen gegen diese Wählerliste können von jetzt an bis zum 2. Dezember, Abends 6 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

Calw, 23. November 1871.

Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Privat-Anzeigen.

### Dankagung.



Für die zahlreiche Begleitung meiner verstorbenen l. Mutter zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den verbindlichsten Dank  
J. Schuster.

Calw.  
Am Sonntag, den 26. November,  
katholischer Gottesdienst.

## Consumverein.

Diejenigen Kaufleute, Bäcker, Metzger und Victualienhändler, welche geneigt sind, mit dem neu gegründeten Consumverein Lieferungsverträge abzuschließen, wollen ihre Offerte, den zu gewährenden Rabatt in Procenten ausgedrückt, schriftlich, versiegelt, längstens bis Samstag Abend 5 Uhr an Kohler im Haaggäßle einsenden. Auch kann dort auf Verlangen nähere Auskunft erteilt werden.

Der Verwaltungsrath.

Bei den Unterzeichneten kann in ihrem Rahmengarten

## Schutt

angeführt werden.

Schill & Wagner.

## Geb Brüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei. Mechanische Feinen - Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehechelttem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantirt wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerleinen, Zwilche u. s. w. -- Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

W. Schlatterer, Calw.  
Eberhard Ohngemach, Neubulach.  
J. Walz, Wildberg.







**Liebenzell.**

# Geschäfts-Empfehlung.

Indem wir unsern verehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Zutrauen höchst danken, erlauben wir uns zugleich unser bekanntes Lager, bestehend in: allen Sorten Tuch, Dukskin, Nattini, Flanellen, Unterrockzeug, sowie abgepaßten wollenen und halbwollenen Unterröcken, Seihluchern, Chysets, Orleans und Futterstoffen aller Art, Baumwollbiber, Baumwolltuch in blau und weiß, halbwollenen Herren-Kleiderstoffen, Manchester, Sammt, Turndrill, fertigen Herrenkleidern, Flanellhemden, blauen und weißen Hemden, Blousen, Herrenshawls, Cachenez, seidenen Herrenhalstüchern, Shlipse und Cravatten, weißen und bunten Taschentüchern, Kappen und Filzhüten, welche letztere auch zum Repariren angenommen werden,

bestens zu empfehlen und zeichnen achtungsvoll **Gebr. Welk, Tuchmacher.**

## Der Deutsche Phönix, Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.,

hat die Agentur für Liebenzell und Umgegend an Stelle des Herrn Gg. Alb. Müller, welcher von Liebenzell weggezogen ist, dem

**Herrn Ludwig Weik, Gemeinderath zu Liebenzell,**  
übertragen, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.  
Stuttgart, im November 1871.

### August Klüppel,

General-Agent des deutschen Phönix.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder Auskunft gerne bereit. Auch die bei der Gesellschaft bereits Versicherten bitte ich, sich bei Wohnungs-Veränderungen oder sonstigen Anlässen an mich zu wenden.

Liebenzell, im Novbr. 1871.

**Ludw. Weik, Gemeinderath,**  
Agent des deutschen Phönix.

### Hirsau.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am  
**Dienstag, den 28. November,**  
im Gasthaus zum Waldhorn dahier und am  
**Mittwoch, den 29. November,**  
im Gasthaus zum Hirsch in Oberfollbach feiern, laden wir alle unsere werthen Freunde und Bekannte höflichst ein.

**Christian Adrion,  
Margaretha Rentschler.**  
Pflegtochter des Hrn. Christian Rusterer in Unterkollbach.

### Hirsau.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit auf morgenden Sonntag, den 26. d. M., zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zur Schwane dahier freundlichst einzuladen.

**Friedrich Nagel,  
Dorothee Gründler.**

### Liebersberg.

## Hochzeits-Einladung.

Auf nächsten Feiertag, den 30. d. M., laden wir alle unsere Freunde und Bekannte, besonders meine **Kriegskameraden**, welche mit mir vor einem Jahr an diesem Tage in heißem blutigem Kampf gestritten haben, freundlich zu unserer Hochzeit in das Gasthaus z. Hirsch ein.

**Michael Lutz (Jäger)**  
und seine Braut **Barbara Weber.**

Wollene Shawls und Cachenez,  
Seelenwärmer und Kopfschawls,  
gestricke woll. Tücher u. Krägen,  
Handschuhe,

Kinderkittel und Röckchen,  
wollene Strümpfe und Socken,  
Flanellhemden, sowie  
Flanell am Stück

billigt und in reicher Auswahl bei  
**C. Ziegler, Teinachstr.**

Morgenden Sonntag gibts  
**Kümmelkuchlein**

bei  
Bäcker Schwämmle, Lebergasse,  
Ostelsheim.

## Futter- und Vieh- u. Verkauf.

Peter Gehring verkauft am Don-  
nerstag, den 30. November d. J., Vor-  
mittags 11 Uhr, in seiner Wohnung:

- circa 100 Centner Futter,
- 3 schwere Kühe,
- 2 Stück Jungvieh,
- 12 Stück trachtige Mutterschafe,
- 1 trachtiges Mutterschwein,
- 1 einspännigen Wagen,
- 1 Pflug und Egge.

Aus Auftrag:  
**Schultheiß Stahl**

In schöner Auswahl empfehle ich  
Flanellhemden von fl. 2. an,  
Flanelle am Stück,  
Unterhosen,  
Wollene Shawls für Herrn u. Damen,  
Kopf-Chales,  
Wollene Kinderkittelchen,  
Leinene Taschentücher,  
Bettüberwürfe, farbig und weiß,  
zu äußerst billigen Preisen.

**G. F. Ader.**

Einen schönen birkenen

### Fisch,

beinahe noch neu, hat aus Auftrag zu ver-  
kaufen **Chr. Buhl, Schreinerstr.**

## Saitenwürstle, Weizenbranntwein

zum Ansetzen,  
gewöhnl. Branntwein,  
Schoppen- und Maasweis,  
sehr billig, empfiehlt

**Naschold,  
Senstettergäßle.**

Nächsten Montag, den 27. Novbr.,  
werde ich mit einem Transport großer

## polnischer Schweine

im Gasthaus zum Röhle hier eintreffen  
und solche äußerst billig dem Verkauf aus-  
setzen.

**Sofmann, Schweinhändler**  
aus Klingenmünster,  
Rheinpfalz,  
Gehingen.

## Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen  
700 fl. zum Ausleihen parat.





Für eingetretene Winter-Saison bringe ich mein wohl assortirtes Lager in  
**Budstins, Ueberzieherstoffen & Flanell**  
 eigener Fabrikation in empfehlende Erinnerung.  
 Einen stärkeren Posten Winterbudstins habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum **Ausverkauf** bestimmt.

**G. F. Würz.**

Die Musterkarte der Herren  
**Haarisen u. Henschel in Stuttgart**  
 ist aufs reichhaltigste sortirt bei mir aufgelegt und empfehle solche zu recht häufiger Benützung.

**C. Biegler, Teinacherstraße.**

Eine Rundstuhlweberei in Stuttgart sucht einen in dieser Branche bewanderten  
**Reisenden**

zu engagiren, der Norddeutschland bereits mit Erfolg besucht hat, zum sofortigen Eintritt. Offerten unter L. 2137 besorgt die

Süd-eutsche Annoncenerpedition, Stuttgart

**Flöten-Gesuch.**

Ich suche aus Auftrag eine noch gut erhaltene D-Flöte mit mehreren Klappen zu kaufen.

August Hammer

**Georgenäum.**

Den 10. dieses Monats beschenkte Herr Dr. Klinger die Bibliothek mit

William Hogarth's Zeichnungen, nebst der vollständigen Erklärung derselben von G. C. Lichtenberg, herausgegeben und fortgesetzt von Dr. Franz Gottenkamp, 2 Bände. Ferner sind im Laufe dieser Woche nachfolgende Schriften angekommen:

- 1) Gesellschaft und Einsamkeit. 12 Kapitel von R. W. Emerson. Aus dem Englischen von Selma Mohnike; aufgelegt Nro. 39 im Lesezimmer.
- 2) Ueber den St. Gotthard. Reise-Skizzen v. A. W. Grube, aufgelegt Nro. 40 (Lesez.)
- 3) In ernsten Tagen. Eine Reihe von Feldpredigten, gehalten im Jahre 1870 und 1871 v. Heinrich Ad. Köstlin, aufgel. Nro. 41 (Lesez.)
- 4) Der Bau der Feuerungsanlagen für häusliche, technische und gewerbliche Zwecke, von Dr. C. A. Menzel, Bauinspektor und Prof., 1871, aufgel. Nro. 42 (Lesez.)
- 5) Das vierte Gebot oder: die ungleichen Brüder. Eine unterhaltende und belehrende Erzählung für Kinder und Eltern von Gustav Kieritz (Kast. VII. 263.)
- 6) Güttenberg und seine Erfindung. Eine belehr. u. unterhaltende Erzählung für Jung und Alt über Sprache, Schrift u. Buchdruckerkunst, v. G. Kieritz. (Kast. VII. 262.)
- 7) Der Kaufmann v. Benedig. Erzählg. v. G. Kieritz. (K. VII. 266.)
- 8) Erzählungen von Karl Biernacki. Old Brown, der Sklavensfreund. — Der Häuptling Uliwu. (K. VII. 265.)
- 9) Die Schwarzwaldmühle. Ein deutscher Prinz von Louise Pichler. (K. VII. 264.)
- 10) Eine Korsarenjagd im indischen Inselmeere von W. D. v. Horn. (K. VII. 267.)
- 11) Aus dem Felde. Erinnerungen, Skizzen und Novellen v. Alfred Graf Abdelmann. 1871. (aufgel. im Convers.-Zimmer.)
- 12) Die Waldstreufrage, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, und die Mittel zu ihrer Lösung von Heinr. Zeeb, Vorstand der landwirthschaftl. Winterschule in Ladenburg und Wanderlehrer für den Kreis Mannheim. Ravensburg 1871. (aufgel. im Convers.-Zimmer.)
- 13) Ueber das Ziel der Volksschulbildung und die Mittel zur Erreichung des Zieles. Eine Ansprache an die Ortschulräthe und Lehrer der Volksschule, v. Prof. R. Gruber, Großh. Bad. Oberschulrath. Karlsruhe 1871. (aufgel. im Convers.-Zimmer.)
- 14) Ueber die Pflege der körperlichen und geistigen Gesundheit des Schulkindes. Eine Mahnung an Eltern, Lehrer und Schulbehörden von Graf Dr. Bod. Leipzig 1871. (aufgelegt im Conversationszimmer.)

Sehingen.  
 200 fl. und 300 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
 alt Schreiner Breitling.

Calw.  
 300 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen  
 C. A. Bub, Buchbinder.  
 Simmozheim.

Circa 12 Str gut eingebrachter ewiger Klee und 50 Bund Haberstroh hat zu verkaufen  
 G. Mattes, Gypferstr.

Zwei solide  
**Kon- und Schlafgänger** werden angenommen Nro. 191 im Haag gähle.

Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- und Hämorrhoidalkranke heilt  
**Dr. Müller** in Frankfurt a. M., Sendenbergstr. 5. Kurprospekte gratis franco

**Tagesneuigkeiten.**

— Calw. Tages-Ordnung der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts am 28. Novbr.: Vorm. 9 Uhr: 1) Hölle, Rosa, 11 Jahre alt, Tochter des Kglers Hölle von Lügenhardt, wohnhaft in Berned, D.-A. Nagold, wegen Erpressung. Vorm. 10 Uhr: 2) a. Dürschna bei, Ferdinand Friedrich, 29 Jahre alt, verh. Metzger von Herrenberg, b. Weiß, Ludwig, 41 Jahre alt, verh. Metzger und Wirth von da, — wegen Betrugs beim Schuldenwesen. 3) Walz, Joh. Georg, 45 J. alt, led. Müller von Eshausen, Nagold, wegen Unterschlagung. Vorm. 11 Uhr: 4) Kalmbach, Friedrich, 45 J. alt, lediger Fuhrmann von Ueberg, D.-A. Nagold, wegen Diebstahls. Nachm. 4 Uhr: 5) Niethammer, Johann Georg, 22 J. alt, led. Fuhrmann von Holzbronn, Calw, wegen Körperverletzung.

— Mittels Ordre Sr. M. des Kaisers und Königs vom 18. d. M. ist angeordnet worden, daß sich die Armee an der am 26. Nov. stattfindenden kirchlichen Feier zum Gedächtniß der Gestorbenen in allen Garnisonen in möglicher Ausdehnung zu betheiligen hat. Sämmtliche Offiziere legen an diesem Tage am linken Oberarm einen Trauerflor an. Alle Fahnen und Standarten der Linie und der Landwehr — mit einem Trauerflor behängt — werden von den Truppen überall mit in die Kirche gebracht und während des Gottesdienstes am Altar oder vor der Kanzel aufgestellt.

— Berlin, 20. Nov. In der heutigen 25. Sitzung des Deutschen Reichstags beantwortet zunächst Staatsminister Delbrück eine Interpellation Erhardt's wegen Lippe-Deimold. — Der Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Maß- und Gewichtsordnung in Baiern, wird in erster und zweiter Lesung unverändert angenommen. — Das Gesetz, betr. den Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Auf eine dießbezügliche Anfrage erklärt Staatsminister Delbrück, daß die Betriebsmittel aus dem Betriebsfonds des Norddeutschen Bundes herühren. Die Sorge der Reichsregierung sei hauptsächlich auf die Ergänzung und Erweiterung des Eisenbahnnetzes gerichtet. — Der Nachtragetat, betr. die Ausgaben für das badische Militär-Contingent pro 1874 wird in erster und zweiter Berathung angenommen. — Der Gesetzentwurf, betr. die Einführung der Gesetze des Norddeutschen Bundes über Quartierleistungen und die Unterstützung der Familien von einberufenen Reservisten in Baden, wurde in erster und zweiter Berathung angenommen. — Es folgt hierauf die erste und zweite Berathung des Gesetzes, betr. die Einführung des Gesetzes des Norddeutschen Bundes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste in Baiern. Auf die Anfragen Dove's und v. Mallinckrodt's, betreffend die faktisch bestehende Exemption der Theologen vom Kriegsdienste, erwiedert Kriegs-Minister Graf v. Koon: Die Exemption derselben sei nicht beabsichtigt. Die Regierung beabsichtige keineswegs von den gesetzlichen Bestimmungen abzuweichen. Bei §. 1 bekämpft der bayerische Staatsminister von Luy die Aeußerung Greil's, zur Aufhebung des bisherigen bayerischen Wehrgesetzes sei die Zustimmung der bayerischen Kammer erforderlich. Die bayerische Regierung, sagte er, sei durchaus nicht der Ansicht, daß zu einem Verzicht auf ein Sonderrecht die Zustimmung der Kammern erforderlich sei. Der §. 1 wurde mit großer Majorität angenommen. — er §. 2 wurde mit dem Amendement Stauffenberg's, die Ausnahme der das Ersatzwesen berührenden Bestimmungen in das Gesetz betreffend, angenommen. §. 3 des Gesetzes wurde angenommen.

